



Beratungsstelle Espace Gesundheit-Soziales

—
Jahresbericht 2022



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
WWW.FR.CH

Service du personnel et d'organisation SPO
Amt für Personal und Organisation POA



—
Direction des finances **DFIN**
Finanzdirektion **FIND**

Einleitung

Die Beratungsstelle Espace Gesundheit-Soziales (CESS) unterstützt mit ihrem Einzel- und Teambetreuungsangebot die Staatsangestellten – sowohl Führungskräfte als auch ihre Untergebenen – bei der Bewältigung unterschiedlicher Probleme. Ein grosser Teil dieser Arbeit erfolgt mithilfe eines Netzwerks von Fachleuten, mit denen die CESS eng zusammenarbeitet: es sind dies natürlich die Personen selbst, aber auch die Vorgesetzten und Personalverantwortlichen sowie Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedenen Bereichen. Der erste Teil dieses Berichts widmet sich dieser wertvollen Arbeit, die darin besteht, die verschiedenen Partner miteinander in Kontakt zu bringen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die auf die Problemstellungen zugeschnitten sind. Die CESS möchte bei dieser Gelegenheit auch den verschiedenen Personen, die in die Betreuung involviert sind, dem Arbeitgeber Staat, den Vorgesetzten, den HR-Ansprechpersonen, den Staatsangestellten und den regulären Partnern wie Invalidenversicherung und Pensionskasse des Staatspersonals für ihr Vertrauen und ihren Einsatz in den verschiedenen Fällen danken.

Der zweite Teil des Berichts enthält statistische Daten mit Kennzahlen und Angaben zum Profil der Mitarbeitenden, die die Dienste der CESS in Anspruch nehmen, sowie Informationen über die Problembereiche, die in den Beratungen zur Sprache gebracht werden. Auch wenn diese Zahlen eine Momentaufnahme des vergangenen Jahres sind, stellt die CESS über die Jahre hinweg eine Beständigkeit in ihren Statistiken fest. Den Abschluss bildet ein Ausblick auf die künftigen Herausforderungen.

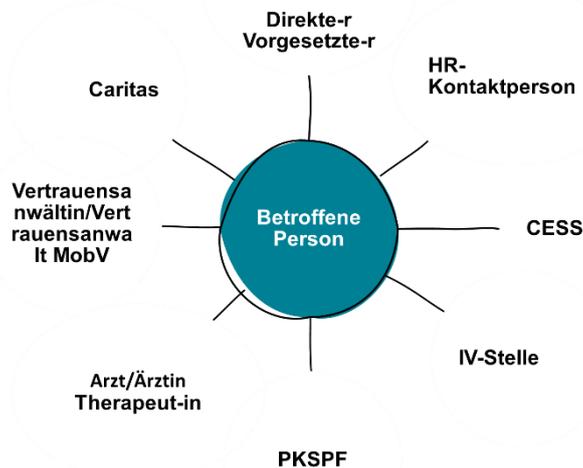
Gabrielle Merz Turkmani
Amtsvorsteherin

Anne Helbling
Sektionschefin

1. Die Bedeutung der Netzwerkarbeit für die CESS

Seit der Aufnahme ihrer Tätigkeit Ende 2007 hat die CESS kontinuierlich daran gearbeitet, ihr Netzwerk sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Staates Freiburg auszubauen. Während dafür gesorgt wird, dass die betroffene Person ihre Situation im Griff behält, versucht die CESS soweit möglich die Koordination und Integration der Massnahmen aller potenziell in die Situation involvierten Partner zu fördern. Dank dieser vernetzten Arbeit lassen sich:

- > alle möglichen Ressourcen mobilisieren, um Lösungen zu suchen und zu finden, die sowohl für die betroffene Person als auch für ihr berufliches und privates Umfeld geeignet sind;
- > die Massnahmen von Partnern koordinieren, die je nach ihrem Tätigkeitsbereich unterschiedliche Ziele verfolgen;
- > Erfahrungen und Beobachtungen, die sowohl von der betroffenen Person als auch von den Akteuren ihres Netzwerks gemacht wurden, austauschen;
- > die Isolation durchbrechen, die sowohl von der betroffenen Person als auch von den Fachleuten ihres Netzwerks empfunden werden kann.



In diesem Kapitel werden die Netzwerkarbeit nach Kategorien der beteiligten Partner erläutert und die Vorteile aufgezeigt, die sich daraus nicht nur für die CESS, sondern auch für die beteiligten Partner ergeben. Im Hinblick darauf wurden verschiedene Akteure, mit denen die CESS regelmässig zusammenarbeitet (HR, Führungskräfte, Spezialistinnen und Spezialisten usw.), gebeten, ihre Erfahrungen zu schildern.

1.1 Betroffene Person

Im Zentrum der Überlegungen und der Arbeit des Netzwerks steht die betroffene Person als Hauptakteurin: Sie erlebt die Situation, gibt Feedback zu ihrem Erleben, ihren Bedürfnissen, auch zu ihren Grenzen, zeigt die Handlungsspielräume auf, die sie für sich wahrnimmt. Dass sie sich aktiv einbringt, ist von grundlegender Bedeutung, sie gibt das Tempo für mögliche oder nicht mögliche Entwicklungen vor.

Ob es um gesundheitliche Probleme, Konflikte, finanzielle oder persönliche Schwierigkeiten geht, **liegen die diesbezüglichen Entscheide ganz in der Hand der betroffenen Person**. Die CESS macht zwar Vorschläge, wie die Sache angegangen werden könnte, aber es ist die betroffene Person, die der Arbeit im Netzwerk zustimmt oder sie ablehnt und sich für die Akteure des Netzwerks entscheidet.

Die Vernetzung mit der CESS begann für mich über die Tagesklinik (...). So konnte ich über eine Vermittlerin wieder Kontakt zu meiner Vorgesetzten aufnehmen, mit der der Dialog ziemlich kompliziert war. Dadurch fühlte ich mich unterstützt und weniger allein mit der Situation, die auf beiden Seiten ziemlich angespannt war. (...) Da ich lange krankgeschrieben war, wäre mein Vertrag beim Staat bald ausgelaufen. (...) Mit der Hilfe der CESS konnte schnell Kontakt mit der IV aufgenommen und mir eine Wiedereingliederungsmassnahme vorgeschlagen werden, dank der mein Vertrag verlängert werden konnte. (...) Es gab regelmässige Bilanzierungsgespräche zwischen der CESS, der IV und meinem neuen Arbeitgeber mit meiner Vorgesetzten. Diese Termine waren immer sehr positiv und führte dazu, dass die Wiederaufnahme meiner Arbeitstätigkeit gut verlief; so hatte ich immer ein «Auffangnetz». Parallel dazu gab es auch ein Netzwerkgespräch mit meiner Psychiaterin, um die bestmögliche Lösung für meine berufliche Wiedereingliederung zu finden.

Die CESS weist zwar auf die Vorteile der Netzwerkarbeit hin, doch manchmal scheinen die **Hürden** höher zu sein, und das Vertrauen ins Netzwerk muss erst aufgebaut werden, bevor die Person ihre Zustimmung zur Kontaktaufnahme gibt. Manchmal erfordert auch der Gesundheitszustand der Person eine schrittweise Vernetzung, die auf die kognitiven und emotionalen Fähigkeiten zugeschnitten ist.

(...) Ich habe sofort gemerkt, dass man mir zuhört, und ich habe die Unterstützung gespürt, die mir fehlte. Ausserdem erhielt ich im Laufe der Termine Hilfe bei der Klärung meiner Situation wurde mir in den Beratungsgesprächen geholfen, mir über meine Situation klar zu werden, und in Zusammenarbeit mit der IV konnten Lösungen für eine andere Stelle gefunden werden. Diese neue Stelle entspricht mir voll und ganz, und ich konnte mein Berufs- und Privatleben wieder miteinander in Einklang bringen.

Die Betroffenen ziehen erheblichen **Nutzen** aus dem Setting: Das Gefühl, mit den eigenen Schwierigkeiten wahrgenommen zu werden, die Tatsache, die eigene Situation wieder in den Griff zu bekommen, und auch die Tatsache, sich nicht mehr allein mit der Bürokratie und endlosen Behördengängen herumschlagen zu müssen: Eine Person hat den Nutzen der Netzwerkarbeit für sie folgendermassen zusammengefasst:

In meinem Fall war Netzwerkarbeit = Problemstellung auf eine breitere Basis stellen = relativ grosses Problem = grössere Unterstützung oder einen umfassenderen Überblick haben = eine dem Problem angemessene Lösung finden.

Zwar ist die Arbeit in einem Netzwerk zeitaufwändig, die Ansetzung der Gesprächstermine kann aufgrund der Abstimmung mehrerer Terminkalender länger dauern, es braucht viel, dass alle auf dem gleichen Informationsstand sind, aber im Gegenzug eröffnen sich viele denkbare Optionen und mögliche Lösungen. Im Nachhinein sieht die betroffene Person oft nur die Vorteile des erzielten Ergebnisses:

Ich war in ein tiefes Loch gefallen, und dank der CESS (...) habe ich es geschafft, aus diesem Loch herauszukommen. Die Sitzungen, die sie organisiert hat, führten zu einer Anstellung in einem neuen Team (...). (...) die CESS und die Netzwerke, die während meiner Betreuung aufgebaut wurden, waren für mich nur positiv. In meiner jetzigen Situation sehe ich das Gute dieser zwei langen Jahre der «Weiterbildung» (...): Zurückfinden zu meinen Ressourcen und meinem Potenzial, Erlangen einer neuen gesundheitlichen und Lebensbalance, (...), Aufbau und Pflege meines eigenen Netzwerkes.

1.2 HR und direkte Vorgesetzte

Die Personalabteilungen und die direkten Vorgesetzten sind die wichtigsten Ansprechpartner bei Gesundheitsproblemen und zwischenmenschlichen Problemen am Arbeitsplatz und spielen eine wichtige Rolle bei der Suche nach Lösungen, bei deren Umsetzung und bei der Fallbetreuung. Aus diesem Grund pflegt die CESS auch ihre Beziehungen zu den Personalabteilungen und bietet ihnen einen «situationsunabhängigen» Austausch an, um sich Zeit zur Besprechung der Zusammenarbeit nehmen zu können, mögliche Verbesserungen zu erörtern, bewährte Praktiken beizubehalten und sich über bereichsübergreifende Bedürfnisse und Anliegen auszutauschen, unabhängig davon, wie im einen oder anderen Fall vorgegangen wird. 2022 konnte die CESS mit 15 Personalabteilungen solche Sitzungen organisieren. Diese haben nicht nur zu einem besseren Verständnis der jeweiligen Anliegen geführt, sondern auch zum Aufbau eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses beigetragen, das sich positiv auf die Nachbetreuung von Personen in Schwierigkeiten auswirkt.

Bei beruflichen Wiedereingliederungen schlägt die CESS bald einmal vor, die Vorgesetzten und die Personalabteilung einzubeziehen, sofern diese nicht bereits involviert sind, und zwar in verschiedenen Schlüsselmomenten der Betreuung:

- > Aufrechterhaltung des Kontaktes während der Abwesenheit: Dieser Kontakt ist manchmal nicht einfach aufrechtzuerhalten, insbesondere bei zwischenmenschlichen Spannungen oder wenn die betroffene Person etwas Abstand möchte, oder bei Funktionen mit sehr autonomer Arbeitsweise (z. B. Unterricht). Bei den ersten Kontakten mit der CESS wird die Kontaktaufnahme mit der Linie und/oder der Personalabteilung mit der betroffenen Person besprochen. Die Wiederaufnahme des Kontakts kann einerseits direkter Auftakt zur Wiederaufnahme der Arbeit am Arbeitsplatz sein, es kann sich aber auch einfach um einen Austausch und eine Aktualisierung des Wissenstandes zur aktuellen Situation handeln. Die CESS will durch ihre Präsenz und ihre Interventionen die Kontakte erleichtern, die Kommunikation flüssiger gestalten und verschiedene, manchmal vergessen gegangene oder nicht bekannte Faktoren der Koordination berücksichtigen, insbesondere mit den Sozialversicherungen und dem medizinischen Bereich. So wird die CESS meist als neutrale Drittperson wahrgenommen, die den Austausch zwischen der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter und dem Arbeitgeber fördert:

(...) die CESS vermittelt als «unabhängiger Partner» zwischen Angestellten und Arbeitgeber, so dass sich einerseits die Angestellten unterstützt fühlen und andererseits der Arbeitgeber eine Zwischeninstanz hat, die die Anliegen der betroffenen Person und das ermöglicht es einerseits dem/der Arbeitnehmer/in, sich unterstützt zu fühlen, und andererseits dem/der Arbeitgeber/in, eine Zwischeninstanz zu haben, die als Katalysator für die Anliegen der betroffenen Person wirkt. Der Aspekt der Unterstützung, den Sie auch in ein Netzwerk einbringen können, ist interessant, da er über die Arbeitgeber-Arbeitnehmenden-Beziehung hinausgeht.

- > Überlegungen zur Wiederaufnahme der Arbeit: Damit eine Wiederaufnahme der Arbeit in Betracht gezogen werden kann, müssen oft medizinische Einschränkungen berücksichtigt werden. Die CESS gibt die medizinischen Einschränkungen und Bedürfnisse der betroffenen Person an die Linie und die Personalabteilung weiter, wobei sie sich über die Möglichkeiten vor Ort ins Bild setzt. Mit dem Beizug der Personalabteilung können oft umfassendere Überlegungen angestellt werden, insbesondere wenn es sich um Personalfachstellenverantwortliche handelt, die die Realitäten mehrerer Verwaltungseinheiten kennen.

Die Zusammenarbeit schafft für uns (HR) einen grossen Mehrwert und wir schätzen die von Vertrauen und Wohlwollen geprägte Kooperation. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Ideen und Kompetenzen ermöglicht es, gemeinsam die besten Lösungen für alle Beteiligten zu erarbeiten.

- > Betreuung und regelmässige Evaluierung der Wiederaufnahme der Arbeit: Die/der Vorgesetzte und die Personalabteilung sind in das Vorhaben der Wiederaufnahme der täglichen Arbeit am Arbeitsplatz, aber auch bei ihrer regelmässigen Überprüfung eingebunden. Bei dieser Gelegenheit müssen sie ihre Beobachtungen zur Entwicklung und zu den Grenzen der betroffenen Person formulieren und mit ihr besprechen und tragen so zur Umsetzung von Anpassungen und damit zur Suche nach einem Gleichgewicht bei, das sowohl für die betroffene Person als auch für ihr Arbeitsteam zufriedenstellend ist. Das Wissen der einzelnen Fachleute ergänzt sich und diese Sitzungen führen zu einem umfassenden Austausch:

Ich sehe einen grossen Vorteil in der vernetzten Zusammenarbeit mit der CESS, da ihre Mitarbeitenden über spezifisches Wissen verfügen, das meines ergänzt. Dies ist zum Beispiel bei Sitzungen mit der IV sehr hilfreich, wo sich Menschen mit gesundheitlichen Problemen dank unserer Kompetenzen verstanden, ernstgenommen und unterstützt fühlen, wenn es darum geht, die bestmögliche Lösung für sie zu finden.

Die Vorgesetzten und Personalverantwortlichen spielen damit für die Wiederaufnahme der Arbeit eine grundlegende Rolle, sowohl was ihre Unterstützung vor Ort, ihre sowohl ermutigenden als auch konfrontativen Beobachtungen betrifft, als auch bei der konkreten Wiederaufnahme der Arbeit und damit der Weiterbeschäftigung von Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung.

Die im Miteinander geführte Netzwerkarbeit erfolgte immer auf konstruktiver Basis und führt in den meisten Fällen zu Win-win-Lösungen.

Bei zwischenmenschlichen Problemen bitten die Personalverantwortlichen oder Vorgesetzten oft selbst die CESS um Unterstützung, sowohl für Ratschläge zum Umgang mit solchen Fällen als auch um eine Intervention der CESS zu beantragen, sei es im Hinblick auf eine Betreuung oder eine Mediation.

Die Personalverantwortlichen und insbesondere die Vorgesetzten spielen eine grundlegende Rolle im Netzwerk der betroffenen Person: Sie können nicht nur direkt, sozusagen «am lebenden Objekt» beobachten, wie die betroffene Person am Arbeitsplatz funktioniert, sondern sie sind vor allem die **Entscheidungsträger** hinsichtlich des möglichen Handlungsspielraums für die Umsetzung von Lösungen, auch von «massgeschneiderten» Lösungen.

Die Beratung, die wir (HR und Vorgesetzte) erhalten, hilft uns, Begleitstrategien zu definieren, an die wir bei der Bearbeitung des Falls nicht unbedingt gedacht hätten, bzw. ermöglicht es uns, zu überprüfen, ob das, was wir bereits umgesetzt haben, in die richtige Richtung geht.

Die CESS versteht sich auch als wichtige Ansprechpartnerin für Personalabteilungen und Vorgesetzte, die sich direkt mit den Schwierigkeiten ihres Personals befassen müssen.

1.3 Professionelles Unterstützungsnetzwerk

Je nach den Schwierigkeiten, mit denen die betroffene Person konfrontiert ist, kann sie sich an verschiedene Fachleute wenden. Die CESS arbeitet in solchen Fällen mit einigen ständigen Partnern zusammen, wie

Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Versicherungs- und Gesundheitsbereich (IV, PKSPF, Ärztinnen/Ärzte und Therapeutinnen/Therapeuten), aus dem juristischen Bereich (beratende Anwältinnen und Anwälte gemäss MobV) sowie Spezialistinnen und Spezialisten für Fragen der Entschuldung und der Hilfe bei der Budgetverwaltung (Caritas).

1.3.1 Krankenversicherungen

Die CESS **hat fast täglich mit der IV zu tun**. Bei der Betreuung einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters mit länger dauernder Arbeitsunfähigkeit ist der Einbezug der IV ins Netzwerk zweifellos wertvoll, um Optionen für die Wiederaufnahme der Arbeit zu finden, insbesondere durch Schulungsmassnahmen zur sozialberuflichen Rehabilitation. Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung sind manchmal nicht in der Lage, wieder eine Tätigkeit in einem gewöhnlichen beruflichen Umfeld aufzunehmen. Daher muss die Tätigkeit entweder hinsichtlich der Arbeitszeiten, der Aufgaben und der Verantwortung stark angepasst werden oder in einem geschützten Umfeld mit agogischer Betreuung stattfinden, wie sie von Vereinen, sozialen Unternehmen oder Wiedereingliederungsbetrieben (frz. sites Orif) angeboten wird. Während die IV-Beraterin oder der IV-Berater die Kontakte und die Koordination des Netzwerks verwaltet, kümmert sich die CESS um den Kontakt und den Informationsaustausch mit dem Arbeitgeber. Sobald die Person aus medizinischer Sicht in der Lage ist, wieder an einen Arbeitsplatz zurückzukehren, kann mit Unterstützung der IV eine Massnahme an ihrem Arbeitsplatz oder an einem angepassten Arbeitsplatz geplant werden. Die CESS pflegt dann die Kontakte mit der Linie und der Personalabteilung und hilft bei der Planung der Wiederaufnahme der Arbeit und koordiniert das Netzwerk und die Nachbetreuung. Die enge Zusammenarbeit mit der IV ist für das Staatspersonal des Kantons Freiburg bei der Suche nach den medizinisch und beruflich geeignetsten Lösungen von Vorteil:

Im regelmässigen Kontakt mit Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nehmen wir (IV) an Netzwerksitzungen teil, um die oftmals komplexen Wiedereingliederungspläne zu erstellen/zu begleiten. Wir bündeln unsere Kompetenzen, um den Interessen der Leistungsempfänger/innen bestmöglich zu dienen. Ich schätze den gegenseitigen Respekt, der seit mehreren Jahren mit der CESS aufgebaut wurde. Für mich geht es effektiv darum, die spezifischen Kompetenzen einer/eines Jeden zu respektieren und unsere Diskussionen auf Wiedereingliederungslösungen auszurichten und in aller Transparenz über den Fortschritt der Massnahmen zu kommunizieren.

Es kommt auch vor, dass die CESS die IV quasi im letzten Moment beizieht. Nicht selten wenden sich betroffene Personen erst kurz vor Ende ihres Anspruchs auf Gehaltsfortzahlung an die CESS, wenn eine gewisse Arbeitsfähigkeit vorhanden ist oder sogar schon eine schrittweise Wiederaufnahme der Arbeitstätigkeit im Gang ist. Um den Arbeitsvertrag zu retten, können oft Berufliche Eingliederungsmassnahmen der IV ins Auge gefasst werden. Dank der guten und regelmässigen Zusammenarbeit der CESS mit der IV können Massnahmen oft rasch umgesetzt werden.

Oft werden auch verschiedene administrative Fragen mit der **PKSPF** geklärt, sei es bezüglich des Fonds für die Lohngarantie oder der Renten der 2. Säule. Koordination und Netzwerkarbeit erleichtern die Weitergabe von Informationen.

Gesundheitliche Probleme bedeuten auch **ärztliche und/oder therapeutische Betreuung**. Die CESS und die Ärztinnen/Ärzte sowie Therapeutinnen/Therapeuten tauschen - immer mit dem Einverständnis der betroffenen Person und häufig sogar in ihrer Anwesenheit (Gespräche in der Arztpraxis) - Informationen über ihre Arbeitsfähigkeit und ihre Einschränkungen, aber auch über die Möglichkeiten und Grenzen des Arbeitgebers sowie über den Rahmen des Staates aus. Zwar wirken einige Ärztinnen/Ärzte oder Therapeutinnen/Therapeuten direkt im Netzwerk mit, meistens werden aber die medizinischen Informationen von der CESS (oder der IV)

ans Netzwerk weitergeleitet. Dank dieses Informationsaustauschs lässt sich die bestmögliche Option für die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit der Person finden.

1.3.2 Juristische Fragen

Ein weiterer Bereich, in dem der Informationsaustausch Möglichkeiten eröffnet, sind die zwischenmenschlichen Probleme, insbesondere mit der Vernetzung der **externen Anwältinnen und Anwälte gemäss MobV**. Während in gewissen Situationen die Inanspruchnahme einer Rechtsberatung keine weiteren Schritte erfordert, steht sie in anderen Situationen am Beginn eines komplexeren Prozesses, bei dem eine enge Zusammenarbeit sowohl für die betroffene Person als auch für den Arbeitgeber von Vorteil ist. Dadurch wird das Spektrum der Möglichkeiten erweitert und die Suche nach Lösungen erleichtert.

Ich wurde regelmässig in verschiedenen Fällen hinzugezogen, die mit der Umsetzung der Bestimmungen der MobV und des StPG zu tun hatten. Ich habe die effiziente Zusammenarbeit und die Verfügbarkeit der CESS-Beraterinnen und -Berater sehr geschätzt. Die mir zugewiesenen Klientinnen und Klienten wurden von den Mitarbeitenden der CESS gut betreut, die vor meiner Konsultation gründliche Nachforschungen durchgeführt und sie gut beraten hatten. Die mit der Unterstützung der CESS-Beraterinnen und -Berater erstellten Unterlagen, die mir die jeweilige Klientin oder der jeweilige Klient beim ersten Rechtsberatungsgespräch übergab, waren vollständig, und ich konnte mich rasch mit dem Fall vertraut machen.

Die von der CESS vorab mit der betroffenen Person geleistete Arbeit zielt somit auf eine Optimierung der Rechtsberatung durch die Vertrauensanwältin/den Vertrauensanwalt ab und ermöglicht sowohl ein besseres Verständnis des spezifischen Kontexts der Person als auch ein zielgerichtetes Handeln.

1.3.3 Entschuldung – Hilfe bei der Budgetverwaltung

Bei finanziellen Schwierigkeiten ist die Vernetzung mit der **Caritas** sinnvoll. Durch ihre spezifischen Kenntnisse im Bereich der Entschuldung oder der Hilfe bei der Budgetverwaltung sind die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Caritas in der Lage, in den komplexen Fällen, die von der CESS begleitet werden, genaue Informationen zu liefern. Diese Netzwerkarbeit erfordert eine gute Kommunikation zwischen den beteiligten Ämtern, und es muss an den jeweiligen Erwartungen der CESS und der betroffenen Personen gearbeitet werden. So meint Caritas,

Die Mitarbeitenden der CESS haben bereits eine erste Analyse der Situation vorgenommen, was die Kontaktaufnahme erleichtert, und eine wertvolle Ressource darstellt, die auch weiterhin bei Bedarf für weitere Schritte zur Verfügung steht. So kann sich jede Dienststelle auf die Schritte konzentrieren, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, während sie sich untereinander gut ergänzen. (...) Die CESS ermöglicht eine soziale Betreuung, die vom Arbeitgeber finanziert wird, und gewährleistet gleichzeitig Vertraulichkeit und Diskretion für die Mitarbeitenden gegenüber ihren direkten Vorgesetzten. Für gewisse Personen erleichtert die Tatsache, dass sie bestimmte Themen mit einer externen Stelle besprechen können, insbesondere bei Budgetfragen, die Zusammenarbeit.

So können mit dieser Zusammenarbeit zwischen staatlicher und spezialisierter Beratung den Staatsangestellten Unterstützungsleistungen angeboten werden, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

2. Statistiken 2022 der CESS

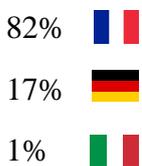
Die Zahl der von der CESS betreuten Personen ist 2022 in etwa gleichgeblieben. Die Zahl der neuen Hilfesuche steigt nach wie vor. Besprechungen über Videokonferenzen haben sich etabliert und sind mittlerweile eine gängige Praxis geworden (71 Gespräche via Videokonferenz im Jahr 2021 und mehr als doppelt so viele im Jahr 2022). Es wurden übrigens auch 21 Teams von der CESS begleitet (62 betroffene Mitarbeitende).

	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl betreute Personen	527	576	504	507	506
Anzahl neue Fälle	266	246	223	260	281
Anzahl abgeschlossene Fälle	200	296	257	285	242
Treffen mit der betroffenen Person oder Dritten	558	553	279	332	327
Videokonferenz mit der betroffenen Person oder Dritten	-	-	-	-	157
Netzgespräche/Bilanzen/Mediationen	175	165	126	179	161
Telefongespräche mit der betroffenen Person oder Dritten (einschl. Videokonferenzen bis 2021)	2 010	1 771	2 052	1 870	1 474
E-Mail-Verkehr mit der betroffenen Person oder Dritten	3 336	3 412	3 587	3 906	4 623

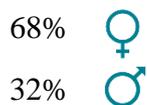
Profil der Hilfesuchenden und Arten von Problemfällen

Die Zahlen hinsichtlich des Profils der CESS-Hilfesuchenden bleiben von Jahr zu Jahr in etwa gleich. Hier eine kurze Übersicht:

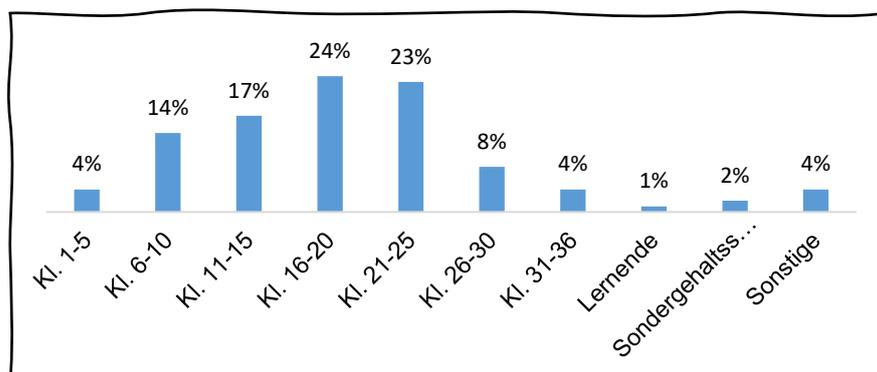
Sprache



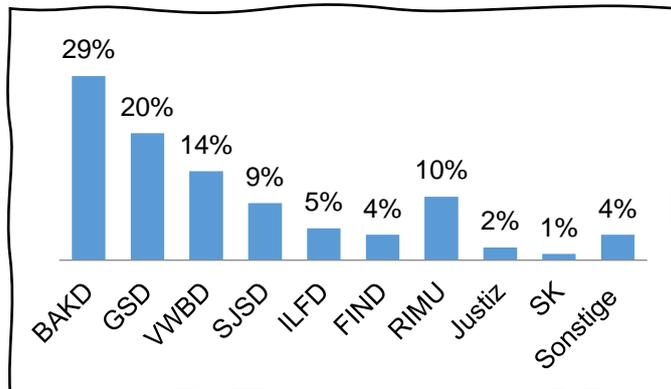
Geschlecht



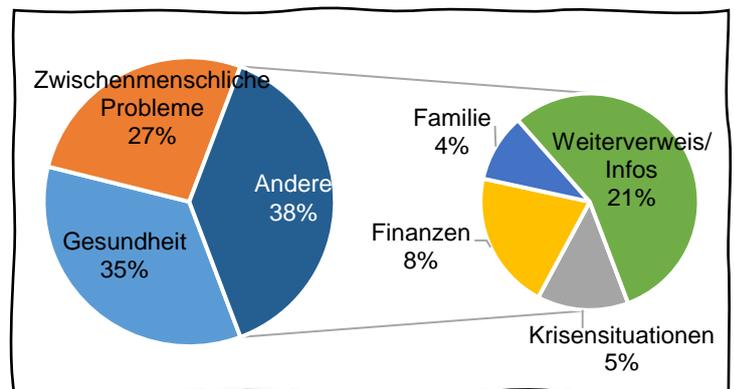
Gehaltsklasse



Direktionen



Arten von Problemfällen



Obschon die Verwaltungseinheiten aller Direktionen im Allgemeinen offen sind für die Zusammenarbeit mit der CESS, sind die Direktionen, die die Dienste der CESS in Anspruch nehmen, unterschiedlich vertreten. Diese Unterschiede sind hauptsächlich auf drei Faktoren zurückzuführen:

- > Grösse der betreffenden Direktion. Die BKAD und die GSD mit den ihnen angeschlossenen Anstalten haben den grössten Personalbestand, und so ist es nicht überraschend, dass fast die Hälfte der Hilfesuchenden auf diese Direktionen entfällt;
- > enge Zusammenarbeit zwischen gewissen Ämtern und der CESS mit systematischem Verweisen des Personals mit Problemen an die CESS;
- > bestehende Beratungsdispositive für das Personal gewisser Direktionen oder gewisser Ämter (das Lehrpersonal verfügt beispielsweise schon über zahlreiche Unterstützungsstellen und wendet sich nur in letzter Instanz an die CESS).

Natürlich können gewisse Verwaltungseinheiten oder Sektoren schwierigere Zeiten durchmachen, was zu einer vermehrten Inanspruchnahme der CESS führt, aber dies hat gemessen an der Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle keinen signifikanten Einfluss auf die Zahlenangaben. Beobachtet die CESS bei der einen oder anderen Direktion bereichsübergreifende Schwierigkeiten, dann werden diese bei den Treffen mit den Personalfachstellen angesprochen.

Herausforderungen und Fazit

Die CESS konnte zwar im Laufe der Jahre ein Netzwerk von Arbeitspartnerschaften insbesondere staatsintern aufbauen, aber noch nicht durchgängig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kennen die CESS. Die Mitarbeitendenbefragung 2022 hat zudem ergeben, dass das bestehende Instrumentarium zum Konfliktmanagement und zum Umgang mit Mobbing an sich zu wenig bekannt ist. Neben den bereits laufenden Massnahmen, wie die Teilnahme an Schulungen oder Veranstaltungen innerhalb von Verwaltungseinheiten, und geplanten Massnahmen, wie die Entwicklung einer Intranetseite, werden deshalb Überlegungen angestellt, wie die Sichtbarkeit des Unterstützungsangebots erhöht werden kann. Dabei werden sich die CESS-Beraterinnen und -Berater jedoch mit der grossen Herausforderung konfrontiert sehen, die neuen Betreuungsanfragen auch dann aufzufangen, wenn ihre Zahl steigt.

2023 bedeutet für die CESS auch die Fertigstellung des auf der HR-Politik des Staates fussenden Konzepts zur Arbeitsplatzhaltung. Es werden erste Massnahmen umgesetzt, die sich aus diesem Konzept ergeben und die

darauf abzielen, die Weiterbeschäftigung von Personal mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung zu fördern, und die CESS wird in diese verschiedenen Arbeiten eingebunden bzw. dabei federführend sein, so etwa bei der Revision der Verordnung über die Lohngarantie, der Revision des Beschlusses über die Anstellung invalider Personen und der Ausarbeitung eines Leitfadens für die Betreuung bei Arbeitsunfähigkeit von Mitarbeitenden. Die Herausforderung wird also gross sein, denn diese verschiedenen Arbeiten erfordern Zeit und Energie, die parallel zur sich immer komplexer erweisenden Betreuung von Personen und Teams aufgewendet werden müssen. Dennoch bieten diese Projekte und Beiträge der CESS die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Kenntnisse in ihrem Tätigkeitsbereich und ihre praktischen Kenntnisse zur Verfügung zu stellen.